Interessantes für Touristen in Brück und Umgebung. 03.11.14

Unser wichtigsten Magnete sind zwar die Nähe zu Berlin, die Ruhe, die friedliche Natur, sowie vielleicht noch die märkische Freundlichkeit, dennoch versuchen wir unseren Besuchern auch anderes zu bieten.

Als da wären: 1. Ein Naturlehrpfad neben dem Plänchen, ca 3km lang, er endet im „Kleinen Venedig" an der großen Plane.
2. Holzschnitzereien neben Rad- und Wanderweg.
3. Eine erdachte Geschichte zu diesen Schnitzwerken.
4. Gedichte von Heimatland und Heimatort.
5. Drei alte Sagen aus unserem Ort.
6. Ein umgeschriebenes Filmwanderlied von H. Erhard.

Des Weiteren gibt es kleine und große Veranstaltungen, die Publikum anziehen.

Zum Beispiel: a 3 Tage „Titanen der Rennbahn", die unseren Ort international bekannt gemacht haben.(Mit Umzug)
Ein Erntefest von 2 Tagen (Umzug)
Fest am Bahnhof, getragen von den Vereinen des Ortes.
„Rotwein und Klassik" ein wunderbares Sommerevent in der Badeanstalt.
Ein Trebitzer „Erntefest"
Weihnachtsmarkt vor und neben der Lambertuskirche, organisiert vom Gewerbeverein Brück.
„Hubertusjagd" im Herbst, für spezielle Interessenten bei Haselofs.

Kulturell fallen im Ort die jährlichen Lesungen der Schreibwerkstadt immer vor Weihnachten, aber auch innerhalb des Jahres ins Auge.
Dazu kommen vielfache Vernissagen, Lesungen und andere Ereignisse in „Der alten Post" in Brück.
Eine Seife herstellende (mit Lehrgang) Bäuerin, die Interessenten auch das Brot backen lehrt.
Wir beteiligen uns mit den „Flinken Füssen" am Kreisevent 48 Stunden Fläming. Auch am Burgenlauf. Fremde Wanderer dürfen sich an den wöchentlich stattfindenden Wanderungen beteiligen,
oder auch an den einmal im Monat durchgeführten Wanderfahrten ins Umland und auch weiter entfernte.

Brück hat diverse Vereine, die sich alle gerne übe die Schulter sehen lassen, sei es Chöre, Kapelle, Keramik Kurs, Sportklubs vielfacher Art.

Angebote zu Lehrgängen z.B. fürs Malen oder Zeichnen gibt es nicht.

Monika Stechbart

Brück, wo Träume Gestalt annehmen.

Der schöne Brücker Wanderweg am Plänchen müsste noch einen geschnitzten Blickfang haben, meinte Landrat Lothar Koch, und animierte seine Gäste, ihm zum 60. Geburtstag keine Geschenke zu überreichen, sondern diese Idee ideell und finanziell zu unterstützen.

Seitdem beschäftigte Herrmann Strübing, Hobbyschnitzer, das „wie" der Ausführung..

Im Traum, sah er einen durchsichtigen Baumstamm, durch dessen geheimnisvolle Fenster er nicht nur auf die als kleines Bild begrenzte Landschaft, sondern mystisch, auch auf Ereignisse blicken konnte, die sich hierzulande vor vielen hundert Jahren zugetragen hatten, er konnte durch die Baumfenster in die Vergangenheit sehen und wusste auf einmal genau, was er zu schnitzen hatte. Es sollte eine „Geschichte" aus Holz werden.

Der 112. Deutsche Wandertag im Juni 2012 kam ihm gerade recht.

Als begabter Schnitzer im Zirkel (z. B. das Alphorn) und Mitglied der Wandergruppe „Flinke Füße" liebte er den Wald und Holz sowieso. Herrmann gehört zu den wenigen Menschen die schon an einem Stamm erkennen können, welche Figur sich darin verborgen hält und herausgeschnitzt werden will.

Bald fand er den Baumstamm, der sich „durchsichtig" gestalten ließ.

Aus der Chronik der Stadt Brück aber, lies sich eine Geschichte entwickeln, deren Figuren er nun schnitzte.

> Nach 1360, Brück hatte gerade „just civitas", d.h. die Stadtrechte erhalten, gab es hier eine bewehrte, d.h. verteidigte Holzburg. Herr dieser Burg war ein unangenehmer Zeitgenosse, alle nannten ihn nur den „Unducht", was soviel wie Unhold bedeutete. Seine Untergebenen hatten nichts zu lachen. Er tyrannisierte sie und die ihm anvertrauten Tiere und schreckte auch vor Mord nicht zurück.
> Mit Vorliebe missbrauchte er dazu den friedlichen Wald am „Pläneken".
> Irgendwann war das Maß voll. Die Untertanen beschlossen diesen „ Unducht" zu bestrafen. Sie fingen ihn ein, brachten ihn des Nachts in den Wald am Plänchen, der Stätte seiner meisten Untaten, und berieten über die ihm zugedachte Strafe.
> Ein weiser Uhu, bekannt für seine Gerechtigkeit und Friedfertigkeit, verkündete ihm folgendes Urteil: Alle Anwesenden wünschten:
>
> - Fortan müsse er, eingeschlossen in einem Baum, alle verübten Frevel am eigenen Leib büßen. Eine Erlösung sei nur möglich, wenn es einem „hölzernen Ziegenbock" gelänge, ohne fremde Hilfe, eine schmale Himmelsleiter zu erklimmen.
> - Sein Pferd „Kratzefuß", das ihn willig zu allen Untaten getragen hatte, würde in eine Schachfigur verwandelt werden.
> - Die Holzburg wird zerstört und nie wieder gefunden werden.
>
> Ihr Wünschen hatte Kraft.
> Wie das Urteil gesprochen worden war, so geschah es augenblicklich!

Viele Jahre schnitzte Herrmann Strübing an den Figuren jener, seiner, im Traum erfundenen Geschichte. Passend zum Termin wurde er fertig.

Mit Unterstützung von Lothar Koch, dem „Freizeitkönig" Siegfried Tangnatz, sowie den Helfern aus den Reihen der Wandergruppe „Flinken Füße" hat Herrmanns Traum, am 16.Mai 2012 entlang dem Brücker Wanderweg am Plänchen, Gestalt angenommen. Seine sogenannten "Planegeister" sind dort von jedem zu bestaunen, der Zeit und Lust dazu hat.

Zu sehen sind: ein Baum, der vielleicht auch „Sie“, in die Vergangenheit blicken lässt,
ein Uhu, als Verkünder des Urteils,
die Schlangen als Symbol des vitalen Lebens,
der im Baum gefangene Unhold „ Unducht“,
die Schachfigur „Kratzefuß“,
der hölzerne Ziegenbock und
die schmale Himmelsleiter, im Volksmund „Spargel“ genannt.

Viel Freude beim erwandern des „Brücker Traumes“

wünscht Ihnen Monika Stechbart